

Ich war allein heute Nacht.



Mama und Papa sind plötzlich aufgewacht
und wurden fortgebracht.

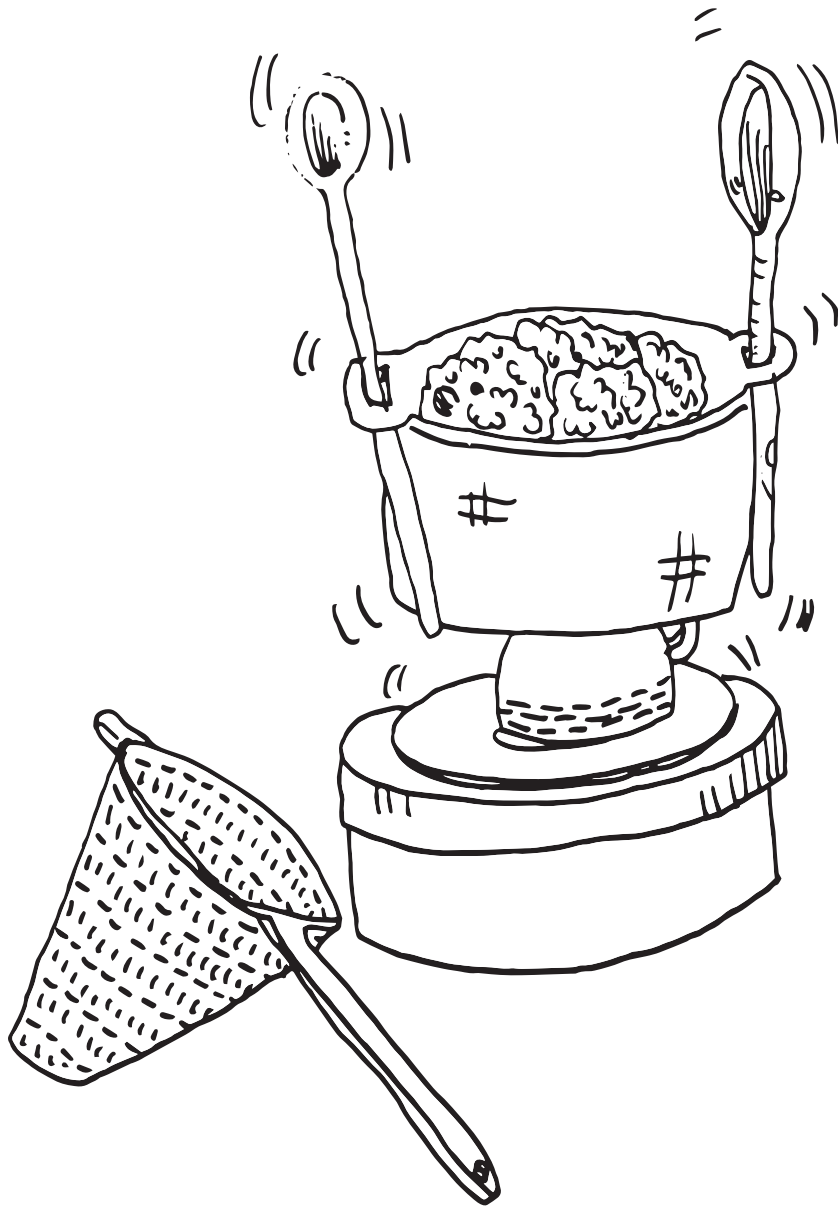


Nach zwei Stunden und et-
lichen Runden waren
Mama und Papa immer
noch nicht hier.

Die Nacht war klar.
Sterne und Mond waren an
ihrem gewohnten Ort.
Nur meine Eltern waren
nicht dort.

Es gab nur Eines: Ich
musste etwas tun! Erst
dann konnte ich wieder in
Frieden ruhen.

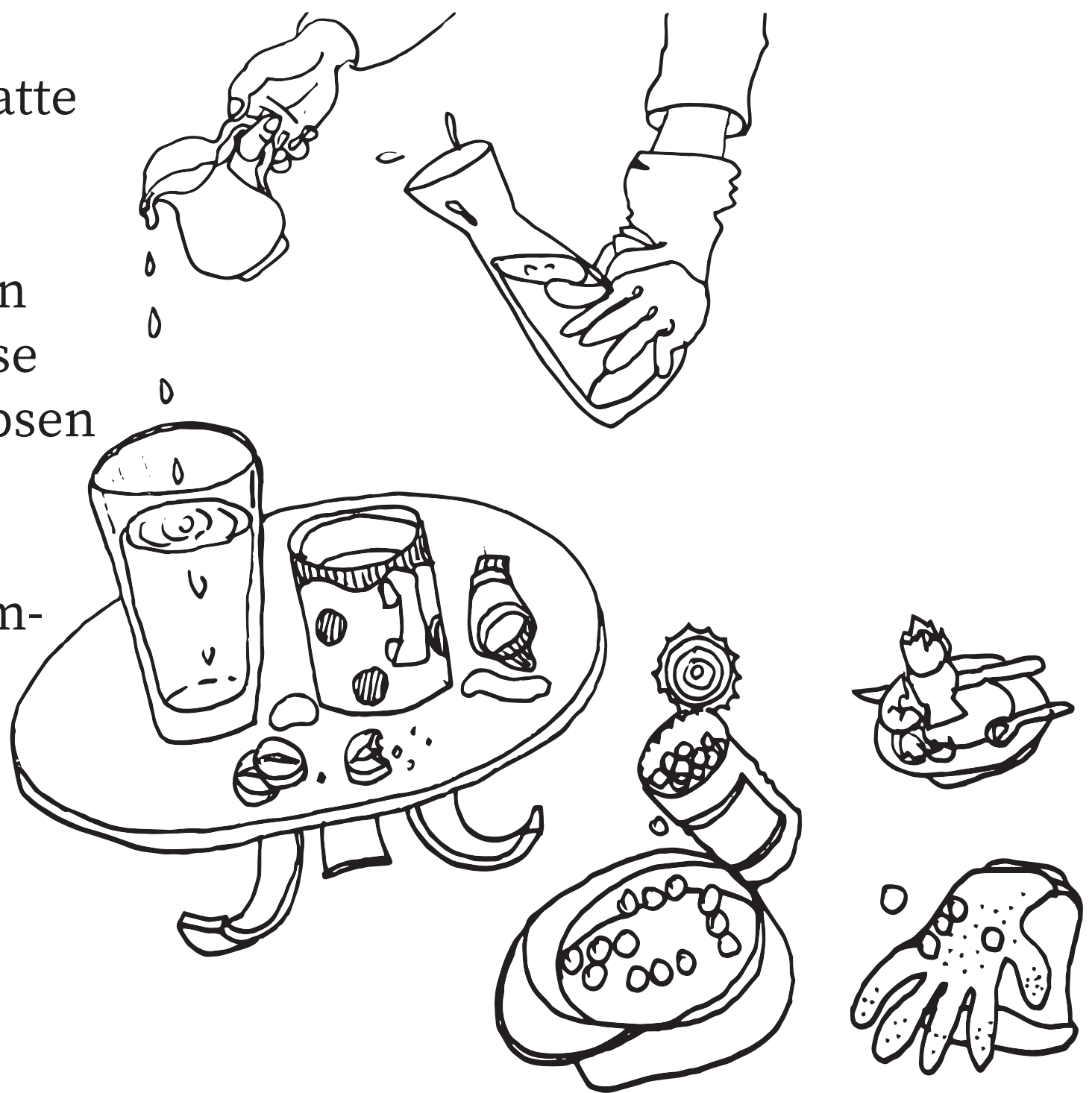
Vielleicht sieht man, was man sucht auf der Erde,
besser aus der Atmosphäre: Mein Plan stand fest:



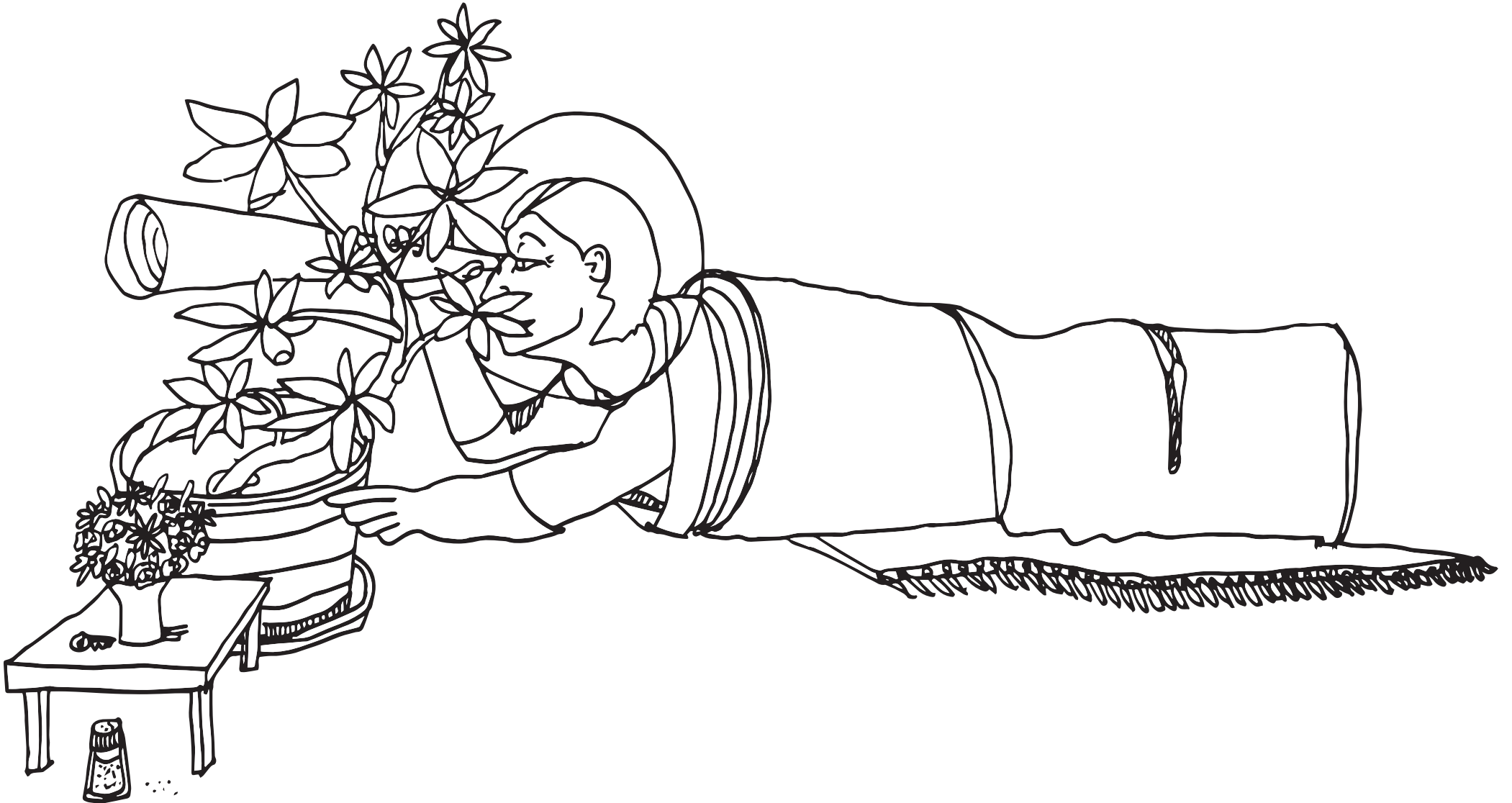
Zuerst brauchte ich ein Getriebe.
Ich fand im Kühlschrank Brok-
koli und im Kasten ein paar
Siebe. Meine statischen Berech-
nungen ergaben wie folgt:
Eine Teetasse führte mich zum
Erfolg. Holzlöffeln dienten zum
Ableiten der Kräfte und Kekse
sorgten für die letzten Reste.

Für den Treibstoff hatte ich auch schon eine Idee. Tröpfchen um Tröpfchen, erzeugten sie Wellen, dass diese Teilchen mit den Erbsen quellen.

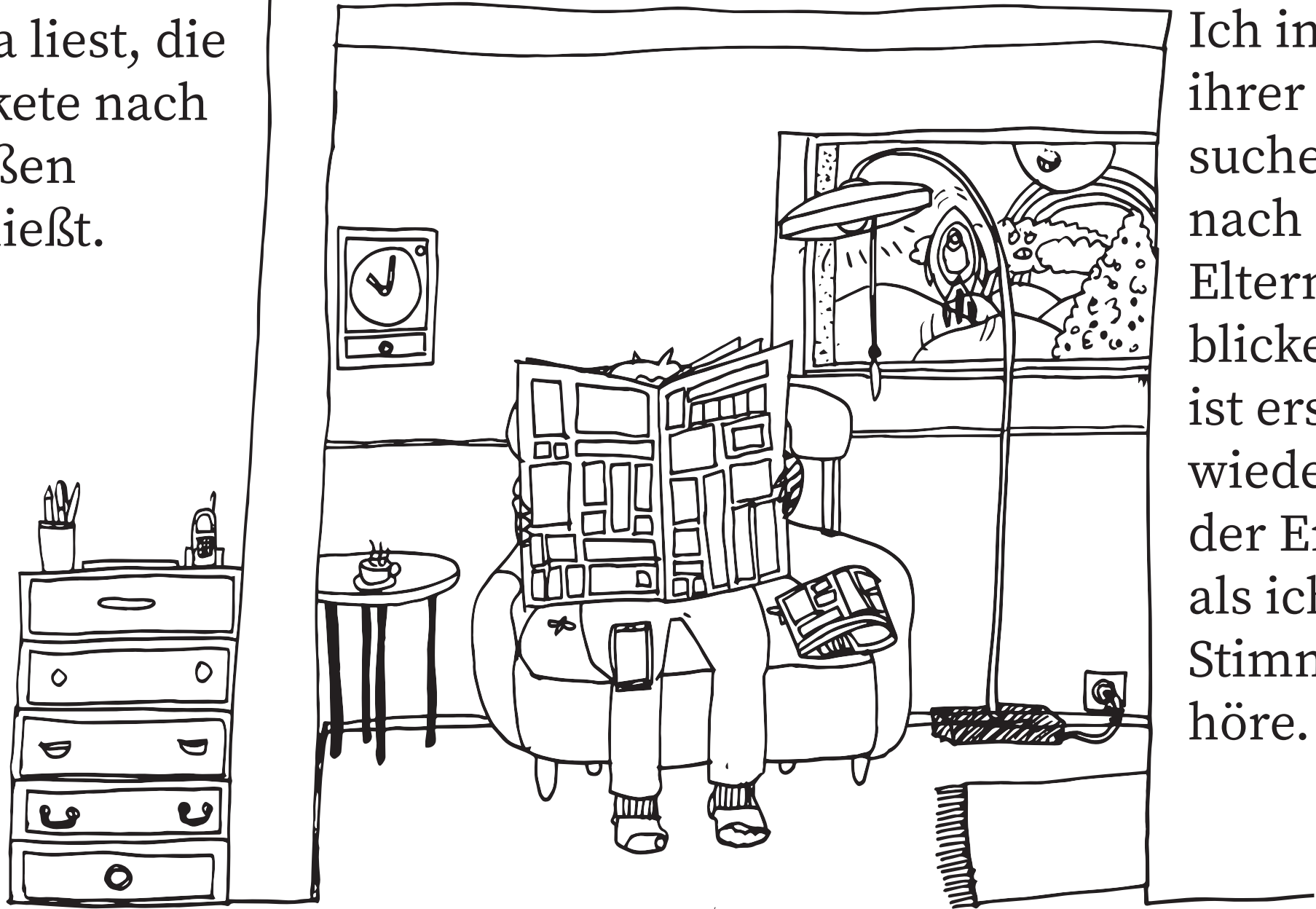
Sonnenlicht und Himbeersaft gaben dem Ganzen noch mehr Kraft.



Zu Mittag blieb nur wenig Zeit, denn Erbsen essen,
macht bereit. Meine Studie der Pflanze zeigt, wie sie
im Sonnenlicht die Energie zu Sauerstoff bricht.



Und während
Opa liest, die
Rakete nach
Außen
schießt.

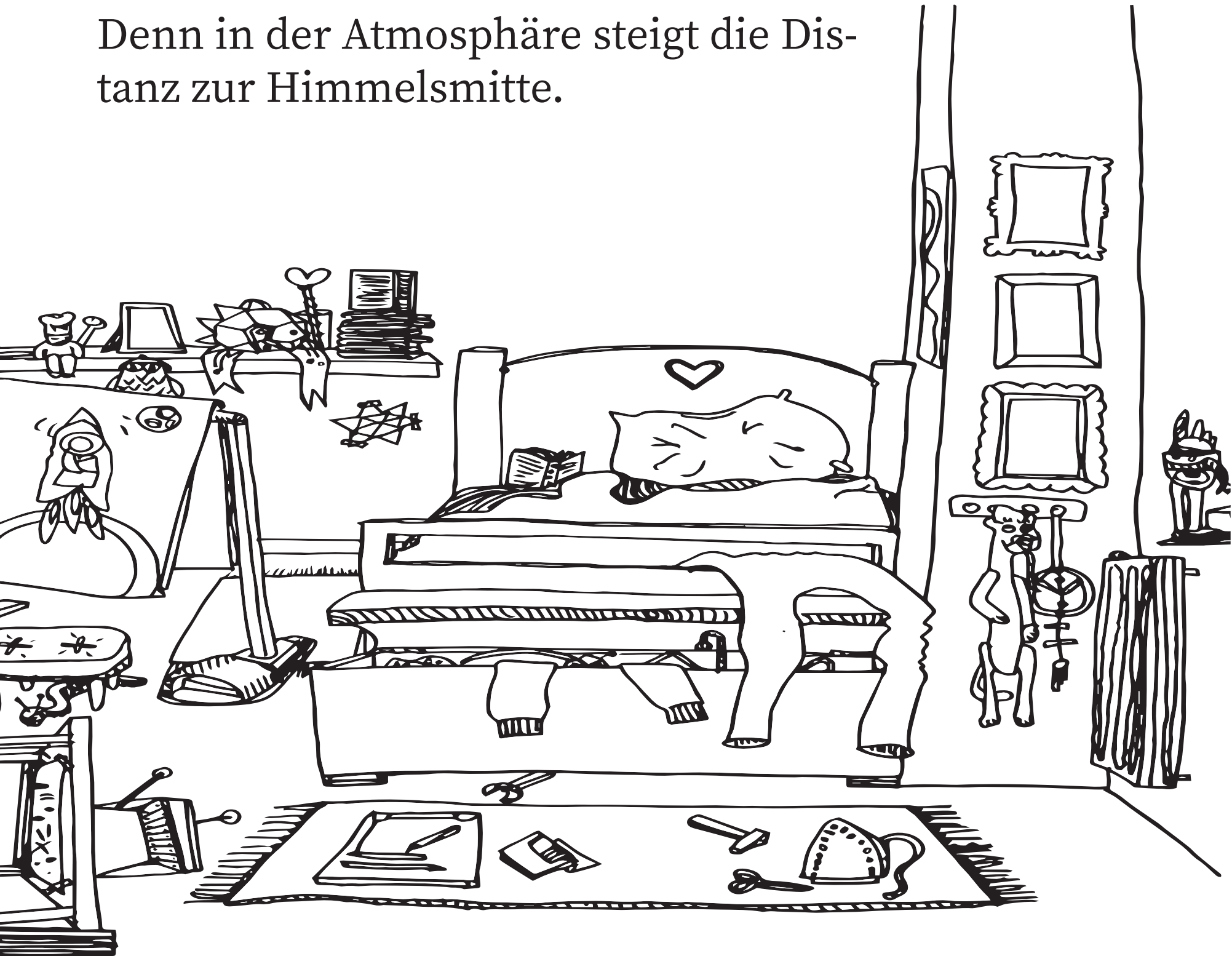


Ich in
ihrer Mitte
suchend
nach den
Eltern
blicke. Es
ist erst
wieder auf
der Erde,
als ich ihre
Stimmen
höre.

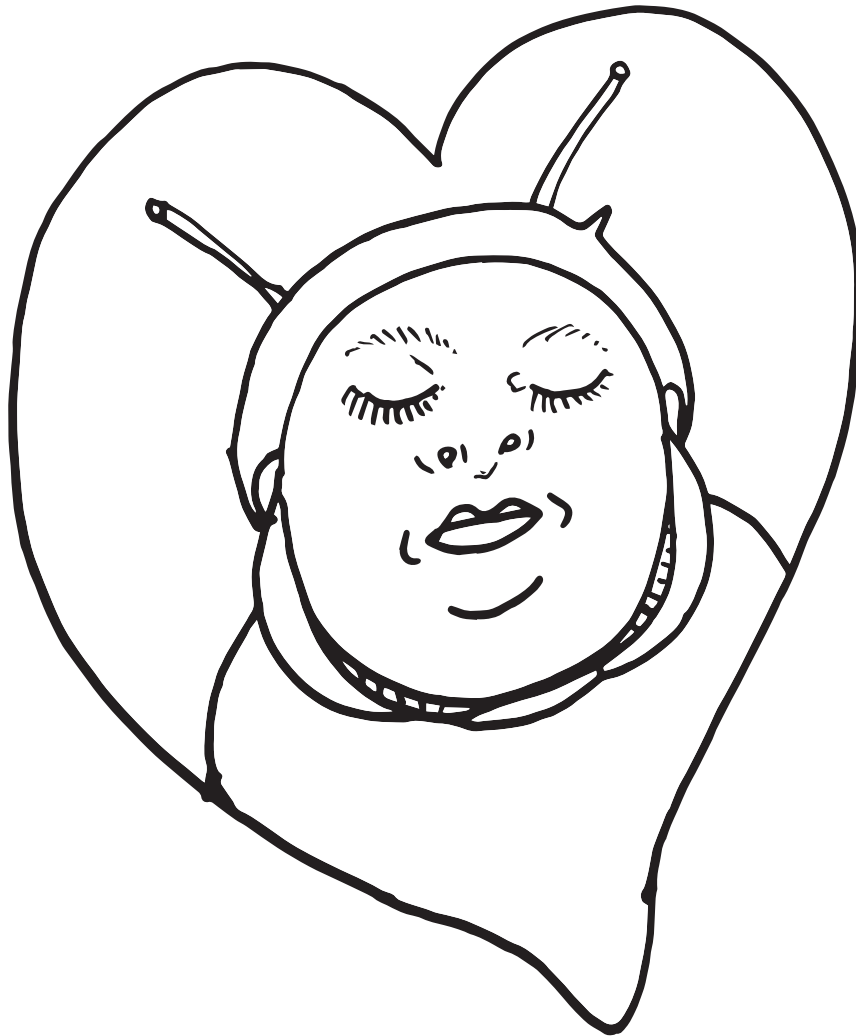


Stabil ist die Raketenspitze, auch wenn ich auf dem Sauger sitze.

Denn in der Atmosphäre steigt die Distanz zur Himmelsmitte.



So mein lieber Schatz, sieh mal, was wir dir mitgebracht.
Und in ihren Armen liegt es da, ganz weich eingepackt – ein
klitzekleiner süßer Fratz.



Und wie der lacht!

Meine nächste Reise
mach ich dann wohl leise.

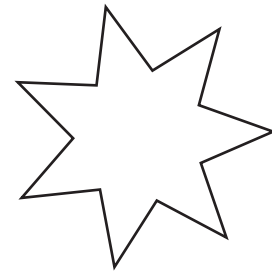
In zwei Jahren wird dann zu
zweit zum Mond gefahren!



Die Rakete !

Ein Buch zum Anmalen 😊

Text & Illustration von
Magdalene Mikes



Der Countdown läuft... 10

9

8

7

6

5

4

3

2

1

